

Was sich liebt - das neckt sich

Von Arinna

Kapitel 5: Wirre Gefühle (Teil 2)

Vegeta fror immer noch, aber langsam wurde ihm warm. Doch es lag nicht daran dass ihm endlich warm wurde, jedenfalls nicht so wie er es gewollt hätte. Die Hitze die seinen Körper einnahm war eine andere als die angenehme Körperwärme die er sonst so hatte.

Nein diese Hitze kam aus seinem inneren und reagierte schwer auf das was er sah. Die Erektion von diesem Kerl, die sich eben noch dicht an ihn gedrückt hatte, entfachte das Feuer. Er wollte nicht drauf reagieren und es ignorieren, aber das konnte er nicht. Vegeta versuchte zu verstehen woher diese Erektion kommen könnte. Er glaubte nicht wirklich daran das ihn dieser Versager mit seiner Frau verwechselte. Aber er kannte es von sich selbst. Nach einem harten Training wurde er auch schon Spitz und sie hatten schonen einen wilden Kampf.

Kakarotts Gesicht sagte aber etwas anderes und das war es was ihn beunruhigte. Seine Augen glänzten so merkwürdig und wirkten noch dunkler als sonst und irgendwie verschleiert.

Sein Problem bei der Sache war nun, dass Kakarotts Erregung auf ihn über ihn ging und sich etwas bei ihm regte und an ihm wuchs.

„Vegeta“ Eine Gänsehaut jagte über seinen Körper. So sanft hatte seinen Namen bisher niemand ausgesprochen. Weder sein Vater noch Bulma in ihren intimsten Momenten. Er war verwirrt von der plötzlichen Sanftheit, was war mit dem Kerl los?

Vegeta konnte aber nichts mehr sagen oder unternehmen. Kakarott richtete sich auf und packte nach seinem Kinn. Hielt es fest, ein kurzer Schmerz mischte sich unter die völlig aus den Fugen geratenden Gefühlen. Zorn, Hass, Verwirrung und Lust tobten durch sein inneres und Vegeta konnte kein einziges davon greifen.

„Vegeta“, sagte Kakarott beinahe verzweifelt und es spiegelte sich in seinen Augen wider. Sehnsucht und Hilflosigkeit. „Es tut mir so Leid.“ So langsam wusste Vegeta nicht mehr was er eigentlich meinte. Sprach er immer noch von dem Eisfluss oder ging es hier um was anderes. Die Frage beantwortete man ihm gleich. Er spürte wie sich die harten Lippen auf seine legten. Eine Welle des Ekels überkam ihn und er stieß den Größeren von sich.

„Was soll das?“

Kakarott antwortete ihm aber nicht. Er leckte sich mit der Zunge über die Lippen. So hatte er den Saiyajin noch nie gesehen. Zum ersten Mal seid er ihn kannte, erinnerte ihn dieser an einen wahren Saiyjin, Wild und entschlossen. Ihm wurde schlagartig ganz anders zu Mute.

Kakarott war wieder bei ihm, rang ihn zu Boden zurück in die Schlafsäcke und drückte ihn nieder. Er fühlte wieder die harten Lippen auf seinen und die Zunge die über seine

Unterlippe strich.

„Mach den Mund auf“, forderte der Versager bedrohlich. Vegeta tat völlig perplex was man ihn gesagt hatte. So kannte er den anderen Saiyajn nicht, aber er musste zu geben es gefiel ihm irgendwie. Zwar verstand er immer noch warum dieser das tat, aber etwas Dampf ablassen konnte er auch gut gebrauchen und sie müssen ja nicht immer kämpfen.

So hieß er ihn in seinem Mund willkommen und stieg auf den Spiel seiner Zunge ein. Die wirren Gefühle verschwanden und er überließ sie dem Nebel der Lust.

Son Goku konnte nicht fassen was mit ihnen geschah. Vegeta lag unter ihm und werte sich nicht. Sein Kuss war feurig und brennend. Beinahe ergab er sich der Illusion, dass Vegeta das gleiche für ihn empfand wie er für ihn. Die Vorstellung war so verlockend und so weit hergeholt das Son Goku sich nicht drauf einlassen konnte. Was brachte das alles hier? Sich befriedigen konnte er auch selbst oder er wartete bis er wieder zu Hause war bei Chi Chi. Der Gedanke an seine Frau berührte ihn gar nicht. Das er hier im Begriff war seine Frau zu betrügen störte ihn nicht. Was ihn nervte war, das Vegeta einfach so still hielt. Das sah ihm überhaupt nicht ähnlich.

„Was denn jetzt? Wird das hier nur ein heißes Geknutsche oder geht es noch weiter?“ Son Goku starrte dem Kleineren völlig perplex an. Wollte Vegeta wirklich mit ihm schlafen? Sollte er weitergehen als bisher schon. Vielleicht sollte er doch die Notbremse ziehen.

„Erst Anzeihen und dann nicht weiter machen“, grummelte der unter ihm

„Aber wir betrügen unsere Frauen“, murmelte Son Goku.

„Das ist doch nur Sex...“ Son Goku brach das Herz. Für ihn war das mehr als nur Sex. Es war Gefühl und Zuneigung. Es war Liebe. Son Goku rutschte von Vegeta runter und zog in eine Ecke des Zeltes zurück. Die bittere Erkenntnis tat mehr weh als die wirren Gefühle zu empfinden. In Vegeta verliebt zu sein, wie konnte das angehen?

„Also echt. Komm her und übernimm die Verantwortung hier für“ Son Goku brauchte eine gewisse Zeit bis er verstand was Vegeta meinte. Vegetas Penis ragte steil nach oben und machte einen sehr bereiten Eindruck. Seinem eigenen gefiel die Enge auch nicht mehr, in die er sich immer noch befand.

„Ich kann nicht“. Er könnte sich selber dafür Ohrfeigen, aber einfach so Sex wollte er nicht. Er wollte das Vegeta dabei etwas fühlte. Etwas empfand und zwar was anderes als Zorn oder Hass.

„Was soll das heißen du kannst nicht?“, brummte Vegeta und krabbelte auf ihn zu. „So wie ich das sehe, kannst du sehr wohl“ beherzt griff Vegeta nach seinem besten Stück. Son Goku holte tief Luft während ihm ein wohliger Schauer über den Rücken lief. Vegeta strich über die harte Erhebung und Son Goku zitterte. Die Berührung von dem Prinzen war mehr als er ertragen konnte. Alles in ihm schrie nach mehr.

„Mach den Mund auf“, befahl der Prinz barsch. Ohne zu überlegen folgte er der Anweisung auch wenn sein Herz laut schrie dass es falsch war. Son Goku brannte auf den Kuss des Prinzen.